

Dresden 1881.

Preis des Jahrgangs 12 M. 6 N. ...

Redaktion: ...

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

26. Jahrgang.

Preis des Jahrgangs 12 M. 6 N. ...

Redaktion: ...

Carl Höpfner, Landhausstrasse Nr. 1 und 5, Weinhandlung mit altdeutschen Weinstuben...

Krohne & Hirschel, 6 Altmarkt 6, Moirébänder, Pflische, Sammete...

Tapiserie-Weihnachts-Ausverkauf zu bekannt billigsten Preisen. Hartmann & Saam.

Nr. 296.

Mitternacht vom 22. Oktober. Barometer nach Cesar 596,6 ...

Aussichten für den 23. Oktober: Vorwiegend bewölkt, Niederschläge in Aussicht...

Sonntag, 23. October.

Für die Monate November und December

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Expedition, Marienstraße Nr. 13, zu 1 Mark 70 Pf.

Expedition der „Dresdner Nachrichten“, Marienstr. 13.

Verantwortlicher Redacteur für Politisches Dr. Emil Stiercy in Dresden

Noch niemals, seitdem das Volk der Deutschen an die Stimmfäden tritt, herrschte ein so tiefer Frieden ringsum in Europa, wie heute. Der gesammte politische Horizont ist vollkommen wolkenfrei.

die nicht so rasch wie er die Ueberzeugung zu wechseln vermochte. Seine außerordentliche Beliebtheit am preussischen Hofe schätzte ihm nicht vor der Amtsentsetzung, als er im Ungehörigen gegen die Staatsgewalt verbarnte und staatsrechtliche Verbrechen ercommunicirte.

Die englische Regierung entwickelt seit einigen Tagen sehr viel Energie. Die Auflösung der Landliga, die als dem „Frieden der Königin“ schädlich erklärt wurde, kommt freilich etwas spät und Glabione wird Mühe haben, die Suppe, die seine Energielosigkeit einbroden ließ, auszuspeien.

„Löst Euch nicht durch die Beseitigung Eurer Führer abzeichnen. Eure Führer schafften die Rechten durch dieselbe Methode ohne irgendetwas zu verlieren ab, und mit kaum einem Schatten der herrlichen Organisation, die heute jeden Theil von Irland einhüllt.“

Im Süden und Westen ist die Aufregung der Bevölkerung noch immer im Wachen: Versammlungen zu Hunderten der verhassten Führer werden aller Orten abgehalten, doch stets von der Polizei geprengt, wobei es nie ohne Blutvergießen abgeht.

Neuente Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 22. Okt.

Cottbus. Die Generalversammlung der Cottbus-Großhainiger Bahn genehmigte heute deren Verkauf.

Wien. König Humbert langte am Donnerstag Morgen in Venedig an, wo derselbe von dem Grafen Bilelet und Graf August Bellegarde begrüßt wird. König Humbert dinirt in St. Michael an der Rudolfsbahn, kommt Abends 8 Uhr in Wien an, wo derselbe auf dem Bahnhof von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen wird.

Berliner Börse. Still und weidend. Die auswärtigen Notierungen lauteten günstig, aber man fürchtet Schwierigkeiten bei der Liquidation und einer Discontoverschärfung.

Kolales und Sächsisches.

Das Unwohlsein N. Maj. der Königin ist noch nicht gewichen, es sind vielmehr in den letzten Tagen noch Zittererkrankungen aufgetreten und kann sich der Krankheitszustand wohl noch etwas in die Länge ziehen.

Orden. Der Vorkämpfer der Nationalität, Herr v. Rittner in Kattowitz, erhielt das allgemeine Ehrenzeichen, der Tischlermeister und Parquetfabrikant Heinrich Lauer das Prädikat „Königlicher Hoflieferant“.

Dem ersten Rathe im Ministerium des Auswärtigen, Geh. Legationsrath v. Baidorf, wurde, namentlich mit Hinsicht auf seine Stellung als Bevollmächtigter Sachsen im Bundesrathe, das Dienstprädikat „Geheimer Rath“ verliehen.

Nachdem das Programm des Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübkel auch von Seiten des Herrn Hofprediger Stöder Zustimmung gefunden hat und überhaupt in immer weiteren Kreisen zur Anerkennung gelangt, gilt es dem letzteren Einwand entgegenzutreten, welcher von mancher Seite und auch in einer Wählerversammlung geltend gemacht worden ist: Herr Dr. Stübkel sei „unabkömmlich“.

Ein recht geschicktes Wahlpropagandamittel wird von den Sozialdemokraten in Reusdorf zur Anwendung gebracht. Von den Gegnern der Kandidatur des von den staatsrechtlichen Parteien von Neuem für Dresden rechts der Elbe aufgestellten Reichstagsabgeordneten Generalstaatsanwalt Dr. von Schwarze, wird ein leuchtendes Halbleiden, welches denselben zur Zeit an lauten Sprechern hindert, als Grund gegen seine Wahl auszubringen versucht.

Abermals wurden in nächster Stunde von sozialdemokratischen Agenten Zettel, die zur Wahl von Bebel aufforderten, an viele Haustüren und Aender gellebt. Derselbe Verfahren wird in den 44 verschiedenen Wahlkreisen, in denen Bebel aufgestellt ist, von seinen Gesinnungsgenossen beobachtet.

Eine schöne Sitte, deren allgemeiner Uebung in prosperirenden Geschäften viel sozialistische Umwandlungen im Keim erkranken würde, findet sich in der Holz- und Papierfabrik in Niederschlema bei Schneeberg. Arbeiter, die längere Zeit thätig gewesen, werden nicht durch eine Medaille, sondern durch ein Geldgeschenk ausgezeichnet und so wurden dieser Tage wieder 9 Arbeiter, die jeder 10 Jahre dort gearbeitet haben, je 100 Mark verabreicht.

Am den Besuchern des Dresdner Jahrmärktes aus Kamenz, Pulsnitz, Großröhrsdorf etc. Gelegenheit zu frühzeitigem Eintreffen zu bieten, wird am 24. October von Kamenz nach Dresden ein Extrazug verkehren, welcher um 1 Uhr 35 M. früh von Kamenz, 1.30 von Pulsnitz, 5.10 von Großröhrsdorf abgeht und 6 Uhr 13 M. in Dresden Neustadt eintrifft. Gelegenheit zu späterer Rückfahrt wird durch Einlegung eines Extrazuges von Annaburg nach Kamenz an demselben Tage geboten.

Die Selbstverwaltung von Alttrauten erkrankt und folgendes zu constatiren: Wohl wurde bei dem Begräbnis des Herrn Restaurateur Sänyschke dem Sarge ein Kranz mit einer rothen Schleife vorangetragen, indes beruht diese Ausstattung lediglich auf einem Verleihen der Dienerschaft. Graf v. Düner, auf einer mehrwöchentlichen Reise begriffen, hatte den Tod seines früheren Kameradenbrieflich gemeldet bekommen und ordnete telegraphisch an, demselben eine Blumenpende ins Grab zu geben. In Folge eines Missverständnisses glaubte man aber in dem Blumen-geschäfte, daß, wenn Graf v. Düner einen Kranz bestellte, derselbe nur für einen Büdnerranfänger bestimmt sein könne und beehrte daher einen so ungewöhnlichen und für den ersten Zweck so unpassend ausgestatteten Vorbesteller. Die Ausführung des gutgemeinten Auftrags des Grafen v. Düner ist also ganz unbedeutend ausgefallen und derselbe hat, als er getrunken von seiner langen Reise wieder eintraf, sein Bestreben darüber nicht zu hehlt.

Am 2. d. feierte der Bürger-Verein der Oppellvorstadt im Dammchen Etablissement sein Armeefest. Der Verein gab sich aber nicht bloß der gefelligen Freude und dem Gemuth hin, er wollte auch Anderen Freude machen. Dreißig arme, wü-